

Veranstalter

Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG)
an der Ev. Akademie Loccum
Knochenhauerstraße 33
30159 Hannover
T: 0511 / 1241- 496
F: 0511 / 1241- 497
E-Mail: zfg@evlka.de
www.zfg-hannover.de

Mitwirkung:

Landesvertretung Niedersachsen/Bremen
der Deutschen Gesellschaft für
Palliativmedizin e. V. (DGP)

Hospiz- und PalliativVerband
Niedersachsen e.V. (HPVN)

Landesstützpunkt Hospizarbeit und
Palliativversorgung Niedersachsen e.V. (LSHPN)



Teilnahmegebühr:

90 € (inkl. Verpflegung)

Tagungsort:

Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover

Teilnahmebedingungen:



Die Anmeldung erfolgt online auf
unserer [Website](#) und ist rechtsver-
bindlich.

Wir bearbeiten Ihre Anmeldung in
der Reihenfolge des Eingangs. Im

Fall einer Verhinderung bitten wir Sie um sofortige,
schriftliche Nachricht.

Bei Absagen bis 28 Tage vor Tagungsbeginn be-
rechnen wir eine Gebühr in Höhe von 15 €.

Bei späteren Absagen müssen wir den gesamten
Tagungsbeitrag als Ausfallgebühr berechnen.

Im Fall einer Absage der Tagung durch das Zent-
rum für Gesundheitsethik werden die Gebühren
voll erstattet. Verpflichtungen anderer Art entste-
hen dem ZfG durch die Absage nicht.

Wir weisen darauf hin, dass während der Tagung
Film-, Foto- und Tonaufnahmen der digital über-
mittelten Inhalte, der anwesenden Personen sowie
urheberrechtlich geschützter Text- und Bilddoku-
mente nicht gestattet sind.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen sie unseren [AGB](#) so-
wie unseren [Datenschutzbestimmungen](#) zu und
sind mit der Verarbeitung Ihrer personenbezo-
genen Daten einverstanden.

Anreise:

Vom Hauptbahnhof
erreichen Sie uns zu
Fuß in 10 Minuten.
Die U-Bahn Halte-
stelle „Markthalle
Landtag“ liegt nur
150 m vom Haus ent-
fernt.

Am Hanns-Lilje-Haus
stehen keine Park-
plätze zur Verfügung.
Nächste Parkmög-
lichkeit im Parkhaus
„Schmiedestraße“.



SUIZIDPRÄVENTION ALS ORGANISATIONSETHISCHE HERAUSFORDERUNG

Mittwoch, 24. Juni 2026





terbewünsche, suizidale Krisen und Anfragen im Kontext des assistierten Suizids stellen Einrichtungen der Altenhilfe und der Eingliederungshilfe vor komplexe fachliche, ethische und organisationale Fragen.

Bei dieser Tagung wird unter anderem diskutiert:

- welche organisationalen Strukturen Suizidprävention fördern oder erschweren
- wie Prävention, Krisenintervention und Nachsorge in Einrichtungen verlässlich verankert werden können
- wie eine offene, nicht tabuisierende Organisationskultur im Umgang mit Sterbewünschen entstehen kann
- wie Fachkräfte dem Moral Distress begegnen können, der durch ethische Konflikte und Belastungen, auch im Umgang mit Angehörigen ausgelöst werden kann

Die Tagung richtet sich an Leitungskräfte und Fachpersonen von Einrichtungen der Altenhilfe und Eingliederungshilfe.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Dialog!

Hildegard Emmermann
Kommissarische Direktorin
Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG)

Dr. Sven Schwabe
Sprecher der Landesvertretung Niedersachsen/
Bremen, Deutsche Gesellschaft für
Palliativmedizin e.V. (DGP)

Ulrich Kreuzberg
Vorsitzender Hospiz- und PalliativVerband
Niedersachsen e.V. (HPVN)

Marlene Siebold
Referentin
Landesstützpunkt Hospizarbeit und
Palliativversorgung Niedersachsen e.V. (LSHPN)

Mittwoch 24. Juni

- 10.00 **Begrüßung und Einführung**
- 10.30 **Und jetzt auch noch Suizidprävention? Wie sollen Pflegeeinrichtungen und ihre Mitarbeitenden das leisten?**
Uwe Sperleng
- 11.30 **Aufbau WERTvoller Strukturen in der Altenhilfe am Beispiel des Projektes „LebensWert – begegnen, beraten, begleiten“**
Sabine Breimann
- 12.15 Mittagessen
- 13.15 **Positionen entwickeln, wozu es keine einfachen Antworten gibt – Zur organisationsethischen Verantwortung für einen guten Umgang mit Wünschen nach assistiertem Suizid**
Katharina Woellert
- 14.15 Kaffeepause
- 14.30 **Vorstellung der Workshops**
- 14.45 **Parallele Workshops**
- Umgang mit Todeswünschen – ein Ethikcafé zur gemeinsamen Reflexion**
Sabine Buhr
- Angehörige im Kontext des assistierten Suizids: Herausforderungen und Handlungsperspektiven**
Laura Hofmann
- Suizidprävention in Institutionen der Altenpflege: Wo wollen wir ansetzen? Welche Möglichkeiten haben wir? Welche Erfordernisse sind zu beachten? Welche Strukturen braucht es?**
Uwe Sperleng
- 16.15 **Zusammenfassung der Ergebnisse und offenen Themen**
- 17.00 Ende der Tagung

Referentinnen und Referenten

Sabine Breimann
Gesundheitliche Versorgungsplanerin, Projektleitung
„LebensWert – begegnen, beraten, begleiten“,
Verbund katholischer Altenhilfe Paderborn e. V. (VKA)

Sabine Buhr
cand. M.A. Angewandte Ethik und Konfliktmanagement, staatlich anerkannte Sozialarbeiterin und kirchlich anerkannte Religionspädagogin

Dr. rer. nat. Laura **Hofmann**
Psychologische Psychotherapeutin, Leitung
Spezialambulanz für Suizidprävention,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Lehre und
Forschung, Medical School Berlin (MSB)

Dr. Uwe **Sperleng**
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Deutsche
Gesellschaft für Suizidprävention (DGS),
Mitarbeiter (Dipl. Gerontologe) am Geriatrischen
Zentrum, Universitätsmedizin Mannheim

PD Dr. phil. Katharina **Woellert**
Vorstandsbeauftragte für Klinische Ethik am UKE
und Leitung der Stabstelle Klinische Ethik,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)